



**Informations- und Dokumentationszentrum für
Antirassismuserbeit e. V. (IDA)**

IDA-Infomail

Nummer 1, Februar 2008, 9. Jg.

Editorial	S. 1
1 Neues von IDA und IDA-NRW	S. 2
2 Aus den Mitgliedsverbänden	S. 10
3 Aktion, Information	S. 18
4 Seminare, Tagungen	S. 23
Impressum	S. 27

Editorial

Jüngst fiel mir ein Zeitungsartikel in die Hände, der über die Veröffentlichung eines Buches in Frankreich berichtete, das den Titel hat „Dictionnaire des mots français d’origine arabe“¹. Das ist ja interessant, dachte ich, und suchte nach etwas vergleichbarem für die deutsche Sprache. Anhaltspunkte für sprachliche Einflüsse geben Etymologische Lexika oder Wörterbücher zu Entlehnungen beispielsweise aus dem Jiddischen, Arabischen oder Englischen. Würden wir einmal alle Wörter zusammenstellen, die nach und nach Eingang in die deutsche Sprache gefunden haben, wie z. B. Kaffee, Zoff, Niveau, Magazin, malochen, Giraffe, Zocker, basta, Matratze, Kiosk oder Algebra, dann käme sicherlich eine stattliche Anzahl an Wörtern zustande, die unsere Sprache heute bereichern. Alle Einflüsse zusammengenommen, würden wir sehen, wie facettenreich unsere Sprache schon jetzt ist. Schließlich verändern und entwickeln sich Sprachen stetig. Unterschiedliche Einflüsse müssen also nicht unweigerlich zu einem babylonischen Kauderwelsch führen, sondern können sich durchaus in ein harmonisches und grundsätzlich logisches Ganzes fügen. Die deutsche Sprache hat ganz sicherlich einen „Migrationshintergrund“.

Ein anderer Aspekt der sprachlichen Vielfalt sind die verschiedenen Sprachvarianzen, die uns alltäglich begegnen. Was meinen wir eigentlich, wenn wir im Alltag „deutsch sprechen“? Ist es das Hochdeutsche, das wir v. a. in der Schriftsprache finden? Oder aber die dialektal eingefärbten Nuancen, die ein Brötchen zur Semmel oder einem Rundstück werden lassen, je nach geographischem Standpunkt? Oder ist es das generationenspezifische Deutsch, das je nach Alter danach differenziert, ob eine „korrekte Person“ jemand ist, den ich gerne mag und sympathisch finde, oder jemand, der sehr genau und fehlerfrei ist. Ist die Sprache, die von Feridun Zaimoğlu „Kanak Sprach“ genannt wurde, ein Teil der deutschen Sprache? Oder wie ist es mit der genderspezifischen Sprache, die immer von Männern spricht, aber natürlich stets die Frauen mit meint? Was ist mit der Schwarzen Deutschen, die sich in akzentfreiem Deutsch auf eine Wohnungsanzeige meldet, aber bei der Besichtigung erfahren muss, dass diese „leider schon vergeben ist“?

Es ist also nicht immer ganz einfach mit der Sprache und der Kommunikation. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen chillige Minuten beim Lesen dieser Infomail mit ihren duften und korrekten Infos und hoffe, dass die vielen News Sie nicht ganz meschugge machen.
Birgit Jagusch

¹ Süddeutsche Zeitung, Nr. 36, 12.02.2008, S. 16

Neues von IDA und IDA-NRW

1.1 IDA informiert

1.1.1 Veranstaltungen

Antirassistische Jugendbildung – wie weiter auf dem Weg in eine diskriminierungsfreie Gesellschaft?

Termin: 03. – 05. April 2008

Ort: Hattingen

Ziele

Die Leitfrage, die sich übergeordnet und wie ein »roter Faden« durch die Tagung zieht, lautet: Wie muss antirassistische Pädagogik angelegt sein, um einen entscheidenden Beitrag zur Gestaltung und Veränderung hin zu einer diskriminierungs- und rassismusfreien Gesellschaft zu leisten? Ziel der Tagung ist es, hierauf Antworten zu finden, verschiedene Ansätze kennen zu lernen und die Potentiale und Erfahrungen der Teilnehmenden aktiv in den Prozess einzubeziehen. Träger der außerschulischen Jugendbildungsarbeit engagieren sich seit Jahren gegen Rassismus. In Trainings, Seminaren, Vortragsreihen und Weiterbildungen versuchen sie, für unterschiedliche Formen von Diskriminierung zu sensibilisieren. So sind in den vergangenen Jahren eine Reihe von Konzepten und Ansätzen entstanden, die in verschiedenen Bereichen der Jugendarbeit zum Einsatz kommen und darauf abzielen, Rassismus ab- und eine gerechte Gesellschaft aufzubauen. Die breite Palette an unterschiedlichen Ansätzen lässt das Feld der Antirassismusarbeit zu einem unüberschaubaren Terrain werden – neben rein semantischen Unterschieden finden sich teils erhebliche konzeptionelle und methodische Unterschiede, die es fast unmöglich machen, von »der« Antirassismusarbeit zu sprechen. Gleichzeitig ist es traurige Tatsache, dass trotz der antirassistischen Jugendbildungsmaßnahmen das entsprechende Einstellungs- und Verhaltenspotential in der Gesellschaft nicht zurück geht.

Inhalte

Die Tagung stellt verschiedene Herangehensweisen und Konzepte vor und stellt sie auf den Prüfstand. Im Mittelpunkt stehen dabei folgende Fragen:

- Was kennzeichnet eine antirassistische Jugendbildungsarbeit?
- Welche Möglichkeiten hat sie, Beiträge zu einer diskriminierungsfreien Gesellschaft zu leisten?
- Was müssen Ansätze der antirassistischen Jugendbildung leisten, um nachhaltig wirksam zu sein?
- Wie gut gelingt die Verbindung zwischen der (Theorie-) Diskussion und dem (praktischen) Handeln im Alltag der Jugendbildungsarbeit?
- Wo liegen die Grenzen der einzelnen Konzepte?

Zielgruppe

Ehrenamtliche und Hauptberufliche, die in den verschiedenen Bereichen der antirassistischen Jugend(bildungs)arbeit pädagogisch tätig sind.

Tagungsprogramm

03. April 2008

14:30 – 15:00 Steh-Begrüßungskaffee

15:00 – 15:30 Eröffnung der Tagung

(Dr. Stephan Bundschuh, IDA e. V.; Ina Benigna Hellert, Institut für Jugendarbeit des Bayerischen Jugendrings; René Koroliuk, DGB-Bildungswerk)

15:30 – 16:30 Antirassistische Pädagogik, Antidiskriminierungsarbeit, Interkulturelle- und Diversity-Pädagogik – der Dschungel der pädagogischen Ansätze
Karin Reindlmeier/Gabi Elverich

16:30 – 17:00 Pause

17:00 – 17:30 Wer ist hier? Aus welchen Perspektiven sprechen wir? Was bringen wir zu der Tagung mit?

17:30 – 18:00 Pädagogische Ansätze konkret, Teil 1
Interkulturelle und Diversity-Pädagogik (Marina Khanide)
Menschenrechts-Pädagogik (Anne Thiemann)
Anti-Bias (Oliver Trisch)
Baustein für nicht-rassistische Bildungsarbeit (Barbara Schäuble)
Empowermenttrainings (Halil Can)

18:00 – 19:00 Abendessen

19:30 – 21:00 Pädagogische Ansätze konkret, Teil 2

04. April 2008

09:00 – 10:30 Was hindert eigentlich an der Umsetzung unserer Utopien?
Prof. Dr. María do Mar Castro Varela

10:30 – 10:45 Pause

10:45 – 12:30 Ansätze antidiskriminierender Jugendbildung selbstkritisch betrachtet –
Podiumsdiskussion mit den VertreterInnen der verschiedenen pädagogischen
Ansätze

12:30 – 14:00 Mittagspause

14:00 – 18:00 Open Space
Welche Fragen stellen sich mir jetzt, um mit meiner Pädagogik/ meiner Alltagsarbeit
eine antidiskriminierende Arbeit zu gewährleisten?
Moderation: Nuran Yigit

19:30 – 21:00 »Get together in der Kneipe« und fakultatives Filmangebot

05. April 2008

09:00 – 09:45 Ergebnisse des OPEN SPACE – Markt der Ressourcen

09:45 – 11:15 »Der blinde – weiße Fleck in der antirassistischen Pädagogik«
Dr. Astrid Messerschmidt

11:15 – 11:40 Pause

11:40 – 12:15 Tagungsbeobachtungen
Güler Arapi und Dr. Roland Feldmann

12.30 Uhr Mittagessen, anschließend Abreise

Kooperation:

Die Tagung ist eine gemeinsame Veranstaltung des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA), des Instituts für Jugendarbeit des Bayerischen Jugendrings und des DGB Bildungswerks.

Verantwortlich:

Ina Benigna Hellert (Institut für Jugendarbeit des Bayerischen Jugendrings)
Birgit Jagusch (IDA e. V.)
René Koroliuk (DGB Bildungswerk)

Informationen:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA)

Birgit Jagusch
Volmerswerther Str. 20
40221 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 15 92 55-5
Fax: 02 11 / 15 92 55-69

Info@IDAeV.de
www.IDAeV.de

Veranstaltungsort und Kontaktadresse für Anmeldungen und weitere Informationen:

DGB Jugendbildungszentrum Hattingen

Am Homberg 44
45529 Hattingen

www.dgb-jugendbildung.de

Beginn: Donnerstag, 3. April 2008 um 14 Uhr

Ende: Samstag, 5. April 2008 um 13 Uhr

Beitrag: 100 Euro, 20 Euro für Ermäßigungsberechtigte (incl. Unterkunft/Verpflegung)

Position beziehen. Zur Vermittlung von Demokratie in der Arbeit mit Jugendlichen

Termin: 14.-15. April 2008

Ort: Augustinerkloster Erfurt

Hintergrund

Wer sich gegen Rechtsextremismus in seiner Arbeit mit Jugendlichen vor Ort stellen möchte, muss diesen erkennen können. Gleichzeitig sollten Akteurinnen und Akteure wissen, welche Werte sowie Gesellschaftsvorstellung sie selbst in der Jugend(sozial)arbeit vertreten und welche realistischen gesellschaftlichen Alternativen den Jugendlichen überhaupt angeboten werden können. Oft erteilen wir aufgrund mangelnder triftiger Argumentation Gebote und Verbote, die wir zwar richtig finden, aber aufgrund von Unsicherheiten selbst schlecht begründen können. Das Seminar soll Raum dazu geben, sich der eigenen Position zu vergewissern, um glaubhaft gegenüber Jugendlichen agieren zu können.

Im Seminar wird zuerst der Frage nachgegangen, was ein rechtsextremes Gesellschaftsbild kennzeichnet. In einer zweiten Arbeitseinheit wird entwickelt, was die Teilnehmenden unter Demokratie verstehen. Beide Ergebnisse werden mit wissenschaftlichen Erkenntnissen abgeglichen und einander gegenübergestellt. Danach werden die Grauzonen zwischen den Grundverständnissen der Demokratie und des Rechtsextremismus beleuchtet, da genau diese es sind, die uns in unserer Arbeit unsicher werden lassen und Unschärfe bei Jugendlichen erzeugen.

Darauf aufbauend geht das Seminar der Frage nach, wo innerhalb dieses gesellschaftspolitischen Feldes eigentlich die Jugendlichen stehen, mit denen die Seminarteilnehmenden arbeiten. Abschließend soll genau analysiert werden, welche Anknüpfungspunkte sich bei den Jugendlichen finden lassen, um sie vom „rechten“ Weg abbringen zu können.

Ziel ist, die Teilnehmenden in ihrer eigenen gesellschaftspolitischen Positionierung zu stärken und ihnen damit zu ermöglichen, klarer im Umgang mit Jugendlichen zu agieren und Grenzen aufzuzeigen ohne auszugrenzen.

Das Seminar richtet sich an Fachkräfte der Jugend(sozial)arbeit im ländlichen Raum. Es werden max. 25 Personen daran teilnehmen, deren fachspezifisches Wissen eine zentrale Ressource für den Seminarverlauf darstellt.

Programm

Montag, 14. April 2008

Anreise bis 13:30 Uhr

14:00 - 14:45 Uhr Begrüßung, Vorstellungsrunde, Motivation und Erwartung der Teilnehmenden
(Stephan Bundschuh, IDA; Christine Müller und Elisabeth Khan, BAG KJS)

14:45 - 15:00 Uhr Bildung der Arbeitsgruppen

15:00 - 17:00 Uhr AG-Arbeit: Was ist eigentlich Rechtsextremismus?

16:15 - 16:30 Uhr Pause

17:00 - 18:00 Uhr Plenum: Vorstellung der AG Ergebnisse

18:00 - 19:00 Uhr Abendessen

19:00 - 20:30 Uhr AG-Arbeit: Was ist eigentlich Demokratie?

Dienstag, 15. April 2008

9:00 - 10:00 Uhr Plenum: Vorstellung der AG Ergebnisse

10:00 - 11:00 Uhr Plenum: Vergleich zwischen rechtsextremem und demokratischem
Gesellschaftsbild: Unterschiede und Grauzonen

11:00 - 12:30 Uhr Wo stehen meine Jugendlichen?

12:30 - 13:30 Uhr Mittagessen

13:30 - 14:30 Uhr Anknüpfungspunkte für die Arbeit vor Ort

14:30 - 15:30 Uhr Feedback, Auswertung und Verabschiedung

Der Workshop ist Teil der Fortbildungsreihe „Multiplikatorin/Multiplikator für demokratische Mitgestaltung und Chancengleichheit in der Jugendsozialarbeit“, Schwerpunkt ländlicher Raum.

Zur Fortbildungsreihe gehören das „Betzavta-Seminar“ (5.-7.02.2008), der Workshop „Position beziehen“ (14.-15.04.2008) und der Workshop „Mit dem Rücken zu Wand?“ (29.-31.05.2008).

Bei Teilnahme an allen drei Fortbildungsteilen wird auf den Gesamtteilnahmebeitrag ein 10%iger Rabatt gewährt und ein besonderes Zertifikat ausgestellt.

Veranstalter

Dieses Seminar ist eine Kooperationsveranstaltung des Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit (IDA) e. V. mit dem Projekt „Demokratie Leben Lernen. Herausforderungen für die Jugendsozialarbeit in ländlichen Räumen“ der Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) e. V.

Gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds sowie durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Das Projekt wird kofinanziert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Tagungsleitung

Stephan Bundschuh, IDA e. V.

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Christine Müller, BAG KJS e. V.

Elisabeth Khan, BAG KJS e. V.

Tel: 02 11 / 9 44 85 28

Tagungsadresse

Augustinerkloster zu Erfurt

Augustinerstrasse 10

99084 Erfurt

Tel: 03 61 / 57 66 00

Fax: 03 61 / 57 66 0 99

info@augustinerkloster.de

Kosten

30,- Euro für Tagung, Unterkunft und Verpflegung (bitte mitbringen).

Nach der Anmeldung werden eine Anmeldebestätigung und eine Wegbeschreibung per Mail versandt. Bei Abmeldungen nach dem 21.03.2008 müssen wir leider eine Stornogebühr für Zimmer etc. in Rechnung stellen.

Infos:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA)

Stephan Bundschuh

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

Info@IDAeV.de

www.IDAeV.de

Anmeldung bitte bis zum 21.03.2008 an:

Elisabeth Khan

BAG KJS e. V.

Carl-Mosterts-Platz 1

40477 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 9 44 85-28

Fax: 02 11 / 48 65 09

elisabeth.khan@jugendsozialarbeit.de

Mit dem Rücken zur Wand? Jugend(sozial)-arbeitende als Gestaltende im ländlichen Raum

Termin: 29.-31. Mai 2008

Ort: Roncalli Haus, Magdeburg

Hintergrund

Jugend(sozial)arbeitende im ländlichen Raum sind mit vielfältigen Herausforderungen und Aufgaben konfrontiert: Sie sind für große, weit auseinander liegende Gebiete, zum Teil mit Dutzenden von Jugendclubs zuständig. Es gibt kaum adäquate Netzwerke oder andere Unterstützung. Für Supervision gibt es kein kaum Geld. So ist es schwer, eine qualifizierte pädagogische Betreuung und Beziehungsarbeit zu leisten.

An manchen Orten stellt sich die rechtsextreme Jugendclique als eine der wenigen Sozialisationsinstanzen für die nachwachsende Generation dar und fördert auf diese Weise den lokalen „rechtsextremen Mainstream“. Hier muss sich demokratische Jugend(sozial)arbeit zunehmend auf rechtsextreme Jugendarbeit als „Konkurrenz“ einstellen.

Das Seminar möchte Fachkräften aus der pädagogischen und beratenden Praxis ermöglichen, durch einen distanzierten Blick auf ihre alltägliche Arbeit die Möglichkeiten und Potenziale der eigenen Arbeit auszuloten. Akteurinnen und Akteure sollen in ihrer Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen bestärkt werden und Methoden zur Selbstreflexion der vorhandenen Arbeitsstrukturen kennen lernen.

Der Workshop beginnt mit einer Einführung in den aktuellen Stand der Jugendsozialarbeit in ländlichen Räumen in Konfrontation mit dem Rechtsextremismus. Anschließend tauschen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich über ihre Arbeitserfahrungen aus und sammeln spezifische Fallbeschreibungen. Am zweiten Tag werden die geschilderten Fälle mit unterschiedlichen Methoden analysiert, um konkrete Handlungsspielräume vor Ort entwickeln zu können. Am dritten Tag werden die offen gebliebenen Fragen der Vortage prozessorientiert aufgenommen und in moderierten Arbeitsgruppen diskutiert. Das Seminar will den Teilnehmenden Mut machen und erweiterte Handlungsspielräume in ihrer Arbeit eröffnet. Das Seminar richtet sich an Fachkräfte der Jugend(sozial)arbeit im ländlichen Raum. Es werden max. 20 Personen daran teilnehmen, deren fachspezifisches Wissen eine zentrale Ressource für den Seminarverlauf darstellt.

Programm

Donnerstag, 29. Mai 2008

Anreise bis 13:30 Uhr

- | | |
|-------------------|---|
| 14:00 - 14:30 Uhr | Begrüßung und Vorstellungsrunde(Stephan Bundschuh, IDA e. V., Christine Müller und Elisabeth Khan, BAG KJS e. V.) |
| 14:30 - 15:30 Uhr | Motivation, Erwartung der TN |
| 15:30 - 16:30 Uhr | Stephan Bundschuh: Die Positionierung der Jugendsozialarbeit in ländlichen Räumen. Einführung in die Thematik |
| 16:30 - 16:45 Uhr | Pause |
| 16:45 - 18:15 Uhr | Beginn des Trainings,
TrainerInnen: Petra Schickert und Friedeman Affolderbach, Kulturbüro Sachsen e. V.: Austausch über Arbeitsfelder |
| 18:15 - 19:15 Uhr | Abendessen |

19:15 - 20:30 Uhr Sammlung von Fallgeschichten, Feedback

Freitag, 30. Mai 2008:

Erweiterung der Handlungsoptionen für Jugendsozialarbeitende

9:00 - 12:00 Uhr Training

12:00 - 14:00 Uhr Mittagessen und Pause

14:00- 18:00 Uhr Training

18:00 - 19:00 Uhr Abendessen

Ab 19:00 Uhr Feedback-Sammlung offener Themen

Samstag, 31. Mai 2008

9:00 - 9:15 Uhr Bildung von 3 AGs

9:15 - 12:15 Uhr AG-Arbeit Leitfrage: Wie kann unsere Schwäche in Stärke umgesetzt werden?

12:15 - 13:00 Uhr Plenum: AG-Ergebnis-Vorstellung

13:00 - 14:00 Uhr Mittagessen

14:00 - 15:00 Uhr Auswertung, Feedback und Abschluss des Seminars

Veranstalter

Dieses Seminar ist eine Kooperationsveranstaltung des Projekts „Demokratie Leben Lernen. Herausforderungen für die Jugendsozialarbeit in ländlichen Räumen“ des Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit (IDA) e.V. und der Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) e.V.

Gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds sowie durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Das Projekt wird kofinanziert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Tagungsleitung

Stephan Bundschuh, IDA e. V.

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Christine Müller, BAG KJS e. V.

Elisabeth Khan, BAG KJS e. V.

Tel: 02 11 / 9 44 85 28

TrainerInnen

Petra Schickert,

Kulturbüro Sachsen e. V.

Friedemann Affolderbach,

Kulturbüro Sachsen e. V.

Tagungsadresse

Roncalli Haus Magdeburg

Max-Josef-Metzger-Str. 12/13

39104 Magdeburg

Tel: 03 91 / 59 61-4 00 ·
Fax: 03 91 / 5 96 14 40
roncallihaus@t-online.de
www.roncalli-haus.de

Kosten

45,- Euro für Tagung, Unterkunft und Verpflegung (bitte mitbringen). Nach der Anmeldung werden eine Anmeldebestätigung und eine Wegbeschreibung per Mail versandt. Bei Abmeldungen nach dem 25.04.2008 müssen wir leider eine Stornogebühr für Zimmer etc. in Rechnung stellen. Gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales im Rahmen des Sonderprogramms „Beschäftigung, Bildung und Teilhabe vor Ort“ aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds sowie das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung.

Infos:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuarbeit e. V. (IDA)
Stephan Bundschuh
Volmerswerther Str. 20
40221 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 15 92 55-5
Fax: 02 11 / 15 92 55-69
Info@IDAeV.de
www.IDAeV.de

Organisatorisches:

Anmeldung bitte bis zum 25.04.2008 an:
Elisabeth Khan
BAG KJS e.V.
Carl-Mosterts-Platz 1
40477 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 9 44 85-28
Fax: 02 11 / 48 65 09 ·
elisabeth.khan@jugendsozialarbeit.de

Der Workshop ist Teil der Fortbildungsreihe „Multiplikatorin/Multiplikator für demokratische Mitgestaltung und Chancengleichheit in der Jugendsozialarbeit“, Schwerpunkt ländlicher Raum. Zur Fortbildungsreihe gehören das „Betzavta-Seminar“ (5.-7.02.2008), der Workshop „Position beziehen“ (14.-15.04.2008) und der Workshop „Mit dem Rücken zu Wand?“ (29.-31.05.2008). Bei Teilnahme an allen drei Fortbildungsteilen wird auf den Gesamtteilnahmebeitrag ein 10%iger Rabatt gewährt und ein besonderes Zertifikat ausgestellt.

2 Aus den Mitgliedsverbänden

Wellen schlagen für Zivilcourage

So lautet der Titel einer Aktion, die von der **Evangelischen Jugend Bamberg** durchgeführt wurde, um sich für mehr Zivilcourage im Alltag einzusetzen. 80 Jugendliche machten sich zu Lande und zu Wasser (in Booten) auf einen **Gedenkweg**. An vier Wegstationen wurden Texte verlesen, gesungen und zu **Zivilcourage** aufgerufen. Dieser Gedenkweg wurde im Rahmen der Aktivitäten, die begleitend zur Anne Frank Ausstellung, die zu diesem Zeitpunkt in Bamberg gastierte, veranstaltet. Die Veranstalter wollten damit Stellung beziehen, nicht wegzuschauen, wenn Rechtsextreme ihre Ideologie in der Öffentlichkeit verbreiten wollen.

Infos:

Evangelische Jugend Bamberg
Egelseestraße 51
96050 Bamberg
Tel: 09 51 / 2 28 46
Fax: 09 51 / 2 08 29 51
info@ej-bamberg.de
www.ej-bamberg.de

Kirchenkreiskonferenz zum Thema Rechtsextremismus

Die **Evangelische Jugend Oberfranken** hat eine **Konferenz** zum Thema **Rechtsextremismus** durchgeführt, in deren Rahmen ein Arbeitspapier verabschiedet wurde. Dieses steht unter dem Titel „Wer die Geschichte vergisst, ist verdammt, sie zu wiederholen“. Einen wichtigen Stellenwert auf der Konferenz hatte die Thematisierung des Zusammenhangs zwischen wirtschaftlichen Entwicklungen und der Affinität zum Rechtsextremismus. Weiterhin stellten sich Projekte aus der Praxis vor, wie etwa das Bürgerforum Gräfenberg, das seit geraumer Zeit Gegenaktionen gegen NPD-Aufmärsche organisiert.

Infos:

Amt für Jugendarbeit der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern
Hummelsteiner Weg 100
90459 Nürnberg
Tel: 09 11 / 43 04-2 84
Fax: 09 11 / 43 04-2 05
afj@ejb.de
www.ejb.de

Zuwanderung: Perspektiven statt Restriktionen

Auf seiner Mitgliederversammlung im November 2007 hat die Arbeitsgemeinschaft der **Evangelischen Jugend in der Bundesrepublik Deutschland (aej)** einen Beschluss mit **Stellungnahmen zu den aktuellen Änderungen im Zuwanderungsgesetz** verabschiedet. Für die aej hat die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund einen besonderen Stellenwert, den sie seit langem durch vielfältige Aktivitäten bearbeitet. Unter der Maxime, dass Menschen mit Migrationshintergrund ein selbstverständlicher Teil der Gesellschaft sind, hält die aej die rechtlichen Rahmenbedingungen für Zuwanderung für wichtig, um die Migrationsgesellschaft zu gestalten. Die aktuellen Änderungen im Zuwanderungsgesetz erfüllen aus der Sicht der aej die Anforderungen noch nicht und bedürfen Verbesserungen, etwa hinsichtlich der Einbürgerungskriterien für unter 23-Jährige, der Regelungen für die Integrationskurse, der Regelung zum EhegattInnennachzug und der Möglichkeit der Zurückweisungshaft für Minderjährige, die von der aej abgelehnt wird. Darüber hinaus plädiert die aej für gezielte und effektive Schutzmaßnahmen für Opfer von Zwangsverheiratungen, die noch nicht durch das Gesetz gegeben seien.

Infos:

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in der Bundesrepublik Deutschland – aej
Otto-Brenner-Str. 9
30159 Hannover
Tel: 05 11 / 12 15-0
Fax: 05 11 / 12 15-2 99
Info@evangelische-jugend.de
www.evangelische-jugend.de

Sport gegen Rassismus und für Integration

In der Mitgliederzeitschrift **zett** der **Evangelischen Jugend in Bayern** widmet sich die aktuelle Ausgabe u. a. den **sportlichen Aktivitäten der evangelischen Jugend Bayern (Eichenkreuz)** im Bereich **Sport gegen Rassismus**. So veranstaltete Eichenkreuz verschiedene Fußballturniere, ein Fachgespräch sowie ein Fußballfest gegen Rassismus und Diskriminierung unter dem Motto „Bunt ist cool“.

Infos:

Amt für Jugendarbeit der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern
Hummelsteiner Weg 100
90459 Nürnberg
Tel: 09 11 / 43 04-2 84
Fax: 09 11 / 43 04-2 05
afj@ejb.de
www.ejb.de
www.ejb.de/cms/index.php?id=64

BDL-spezial Rechtsextremismus

Im Dezember 2007 hat der **Bund der Deutschen Landjugend (BDL)** eine Broschüre „**BDL spezial**“ zum Thema „**Rechtsextremismus**“ herausgegeben. Die Artikel befassen sich mit unterschiedlichen Aspekten wie der Frage um das NPD-Verbot, der Rolle der Jugendverbände als zivilgesellschaftliche Akteure (auch) im Kampf gegen Rechtsextremismus, Argumentationshilfen gegen rechtsextreme Parolen, rechtsextremen Entwicklungen im ländlichen Raum sowie der „Erlebniswelt Rechtsextremismus“. Auch IDA ist durch ein Interview mit S. Bundschuh in dem Themenheft vertreten.

Infos:

Bund der Deutschen Landjugend (BDL)
Claire-Waldoff-Str. 7
10117 Berlin
Tel: 0 30 / 3 19 04-2 58
Fax: 0 30 / 3 19 04-2 06
c.graeschke@landjugend.de
www.landjugend.de

Interkulturelle kollegiale Beratung

Anfang des Jahres hat der **Bund der Deutschen Landjugend (BDL)** zusammen mit seinem französischen Partner **Réseau Européen de Gestion des Conflits** ein **Modellprojekt zur interkulturellen kollegialen Beratung** gestartet, das auf den Erfahrungen des 2005 durchgeführten Projekts „Intervision“ aufbaut. Während eines einwöchigen Seminars, das im April stattfinden wird, werden die TeilnehmerInnen eine strukturierte Methode der Kollegialen Beratung kennen lernen und anwenden. Dabei wird speziell der interkulturelle Aspekt bei Konflikten betrachtet, so dass sie lernen, interpersonelle von interkulturellen Konflikten zu unterscheiden. Zielgruppe sind TeamerInnen von interkulturellen Seminaren aus Deutschland und Frankreich.

Infos:

Bund der Deutschen Landjugend (BDL)
Claire-Waldoff-Str. 7
10117 Berlin
Tel: 0 30 / 3 19 04-2 58
Fax: 0 30 / 3 19 04-2 06
c.graeschke@landjugend.de
www.landjugend.de

Jugendkriminalität ist kein ethnisches, sondern soziales Problem

Angesichts der kontroversen Diskussionen über die Ursachen und Bekämpfung von **Jugendgewalt** hat der **Bundesvorstand des Bundesjugendwerks der Arbeiterwohlfahrt** ein **Positionspapier** veröffentlicht. Darin wendet er sich entschieden gegen die Ethnisierung von Jugendgewalt und warnt vor Pauschalisierungen und Simplifizierungen in der Diskussion. Statt Jugendlichen mit Migrationshintergrund eine höhere Gewaltbereitschaft zu unterstellen, die sich aus kulturellen, ethnischen oder nationalen Gründen speise, sei es wichtig, die sozialen Verhältnisse, den Abbau von sozialer Infrastruktur und Perspektivlosigkeit von Jugendlichen zu thematisieren.

Infos:

Bundesjugendwerk der AWO
Markgrafenstraße 11
10969 Berlin
Tel: 0 30 / 2 59 27 28-52
Fax: 0 30 / 2 59 27 28-60
mark.unbehend@bundesjugendwerk.de
www.bundesjugendwerk.de

München ist bunt nicht braun!

Unter diesem Titel haben zahlreiche Akteure der Münchner Jugendarbeit, darunter der **Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder Landesverband Bayern**, die **Evangelische Jugend München**, das **Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt**, die **Münchner Sportjugend**, die **Naturfreundejugend**, die **SJD-Die Falken**, der **Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder München** und der **Kreisjugendring München-Stadt** als Erstunterzeichner eine Erklärung verabschiedet, die sich gegen ein Erstarken von rechtsextremem Gedankengut in München wehrt. Rechtsextremes Gedankengut habe innerhalb des demokratischen Meinungsspektrums keinen Platz; deshalb dürften die rechten Parteien bei der Stadtratswahl in München auch keine Chance bekommen. Darum rufen die Unterzeichner dazu auf, bei den Kommunalwahlen die demokratischen Parteien zu unterstützen.

Infos:

Kreisjugendring München-Stadt
Paul-Heyse-Straße 22
80336 München
Tel: 0 89 / 51 41 06-10
Fax: 0 89 / 51 41 06-18
info@kjr-m.de
www.kjr-m.de

Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus und Interkulturalität

Auf der **Landesversammlung des Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder Hessen (BdP)**, die im März 2008 stattfinden wird, stehen die Themen **Rechtsextremismus und Interkulturalität** auf der Tagesordnung. In Arbeitsgruppen werden sich die Teilnehmenden mit Hintergründen, aktuellen Tendenzen und Symbolen des Rechtsextremismus sowie der Frage, was dagegen getan werden kann, auseinandersetzen. Eine andere Arbeitsgruppe wird mittels Übungen im Bereich der

interkulturellen Kompetenz in die interkulturelle Arbeit einführen. Fokus hierbei sind eigene Kulturverständnisse und Toleranz.

Infos:

Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP) e. V.

Landesverband Hessen

Königsteiner Straße 33

61476 Kronberg im Taunus

Tel: 0 61 73 / 92 86 90

Fax: 0 61 73 / 47 05

hessen@pfadfinden.de

www.hessen.pfadfinden.de

Historisch-politische antirassistische Jugendarbeit

Im Rahmen der politischen Bildungsarbeit des **Bund Deutscher PfadfinderInnen (BDP)**

Nordhessen spielt die Thematisierung des **Nationalsozialismus** und die **Erinnerungspädagogik** sowie die Auseinandersetzung mit aktuellem Rassismus und **Rechtsextremismus** eine wichtige Rolle. In einem Artikel in der aktuellen Ausgabe der Verbandszeitschrift werden die unterschiedlichen Aktivitäten und Ansatzpunkte des BDP beschrieben. Neben der Organisation verschiedener Workshops, Gedenkstättenfahrten und Seminaren zu aktuellen Themen wie „Stereotypen“ arbeitet der BDP auch innerhalb einer Kooperation mit verschiedenen Schulen und Jugendpflegern im Schwalm-Eder-Kreis zur Thematik.

Infos:

Bund Deutscher PfadfinderInnen (BDP)

Baumweg 10

60316 Frankfurt/Main

Tel: 0 69 / 43 10 30

Fax: 0 69 / 4 05 95 95

Bundesverband@bdp.org

www.bdp.org

Internationale und interkulturelle Jugendarbeit

In seiner Verbandszeitschrift fokussiert der **Bund Deutscher PfadfinderInnen (BDP)** in einem Artikel der jüngsten Ausgabe die unterschiedlichen Aktivitäten im Bereich der **internationalen und interkulturellen Jugendarbeit**. Durch die Plattform von 1996 wurde die interkulturelle und internationale Arbeit zu einem Schwerpunkt des Vereins. Ziel ist es, interkulturelle Aspekte als Querschnitt in die tägliche Arbeit des BDP zu integrieren. Daneben haben die internationalen Begegnungen und (Bundes)camps stets interkulturelle Aspekte.

Infos:

Bund Deutscher PfadfinderInnen (BDP)

Baumweg 10

60316 Frankfurt/Main

Tel: 0 69 / 43 10 30

Fax: 0 69 / 4 05 95 95

Bundesverband@bdp.org

www.bdp.org

Schlauer statt rechts!

Die gemeinsame Kampagne **Schlauer statt rechts!**, die von der **DGB Jugend NRW**, der **SJD - Die Falken NRW**, der **Naturfreundejugend NRW** und dem **Landesjugendwerk der AWO NRW** im Januar 2008 gestartet wurde, verfolgt das Ziel, dass Schülerinnen und Schüler und Auszubildende sich im Rahmen der Kampagne intensiv mit rechtsextremer Gewalt in ihrem Alltag und mit Rechtsextremismus in Schule, Betrieb und Freizeit auseinandersetzen und selbst aktiv werden.

Dabei steht der informierende, aufklärende Charakter im Mittelpunkt nach dem Motto: Wir stellen rechtsextremen Tendenzen Bildung gegenüber: Schlauer statt rechts! Hauptzielgruppe sind SchülerInnen und Auszubildende im Alter von 14 - 28 Jahren. Auf der Kampagnenhomepage finden sich Informationen über die zahlreichen Aktionen und Termine in den kommenden Monaten.

Infos:

DGB Jugend NRW
Friedrich-Ebert-Str. 34-38
40210 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 36 83-5 55

info@schlauer-statt-rechts.de
www.schlauer-statt-rechts.de

Interkulturelle Öffnung der Jugendverbände

Anfang Februar 2008 haben die **Arbeiter-Samariter-Jugend**, die **Deutsche Jugendfeuerwehr**, das **Deutsche Jugendrotkreuz**, die **DLRG-Jugend**, die **Johanniter-Jugend**, die **Malteser-Jugend** sowie die **THW-Jugend** ein Seminar zur interkulturellen Öffnung der Jugendverbandsarbeit durchgeführt. Schwerpunkt des Seminars war die Frage, wie helfende Jugendverbände sich für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund öffnen können. Methodisch setzten sich die Teilnehmenden in einem Training mittels Diskussionen und Kleingruppenarbeit mit der Frage auseinander und entwickelten Ansatzpunkte für die weitere Arbeit in ihren Verbänden. IDA e. V. war durch B. Jagusch als Teamerin an dem Seminar beteiligt.

Infos:

Arbeiter-Samariter-Jugend Deutschland
Sülzburgstr. 140
50937 Köln
asj@asb.de

Recht gegen Rechts

Die Broschüre „**Recht gegen rechts**“ wurde vom **Deutschen Jugendrotkreuz (JRK)** aktualisiert und neu aufgelegt. Die handliche Broschüre informiert über rechtsextreme Symbole, Codes und Parolen und gibt Tipps, welche Handlungs- und Argumentationsstrategien möglich sind. Weiterhin wird gezeigt, welche Symbole laut Strafgesetzbuch strafbar sind und an welche AnsprechpartnerInnen man sich in konkreten Fällen wenden kann.

Infos:

Deutsches Rotes Kreuz, Team Jugendrotkreuz
Carstennstraße 58
12205 Berlin
Tel: 0 30 / 8 54 04-3 90
Fax: 0 30 / 8 54 04-4 84

JRK@DRK.de
www.jrk.de

Interkultureller Schulsportpreis

Der Deutsche Schulsportpreis 2007/2008 des **Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB)** und der **Deutschen Sportjugend (dsj)** orientiert sich in diesem Jahr an dem Thema „**interkultureller Dialog**“. Angesprochen werden alle Schulen, die Maßnahmen oder Projekte an ihren Schulen durchführen, in denen die Integration von SchülerInnen mit Migrationshintergrund durch Sport ausdrücklich gefördert wird. Ziel des Preises ist es, gute und beispielhafte Konzepte des Schulsports auszuzeichnen, die sich bereits über einen längeren Zeitraum in der Praxis bewährt haben. Teilnahmeberechtigt sind Schulen aller Schulformen und -stufen der Bundesrepublik Deutschland sowie alle deutschen Schulen im Ausland. Kooperative Bewerbungen von zwei oder mehreren Schulen sind möglich. Bewerbungsschluss ist der 15. März 2008

Infos:

Deutsche Sportjugend (dsj)
Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt/Main
Tel: 0 69 / 6 70-00
Fax: 0 69 / 6 70--91

Info@dsj.de

www.dsj.de/downloads/schulsport/dsjSchulsportAnz1.pdf

Wir lassen uns nicht spalten!

Im März 2008 findet in Köln ein Jugendfestival der **DIDF-Jugend** statt. Es steht unter dem Motto „Wir lassen uns nicht spalten!“ und wendet sich mit dieser Aussage **gegen türkischen Nationalismus und gegen Rassismus**. RassistInnen und NationalistInnen säten Hass und versuchten, die Gesellschaft zu spalten. Um die Zukunft für Jugendliche in der Bundesrepublik positiv und friedlich zu gestalten, sei es aber wichtig, dass Alle zusammenarbeiteten. Im Mittelpunkt des Festivals steht ein abwechslungsreiches Musikprogramm, das durch inhaltliche Beiträge abgerundet wird.

Infos:

DIDF-Jugend e. V.
Hohenstaufering 55
50674 Köln
Tel: 02 21 / 9 25 54-93
Fax: 02 21 / 9 25 54-95

jugend@didf.de

www.didf-jugend.de

Flyer gegen Rechtsextremismus

Die **Grüne Jugend Niedersachsen** hat anlässlich der Landtagswahlen einen **Flyer** zum Thema **Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus** herausgegeben. Neben allgemeinen Informationen über aktuelle Tendenzen des Rechtsextremismus beschreibt der Flyer auch die rechtsextreme Szene in Niedersachsen und gibt Hinweise, wie man sich gegen Rechtsextremismus engagieren kann.

Infos:

Grüne Jugend Niedersachsen
Odeonstraße 4
30159 Hannover
Tel: 05 11 / 12 60 85 77
Fax: 05 11 / 12 60 86 70

buero@gs-nds.de

www.gs-nds.de

Themenschwerpunkt Rechtsextremismus

Der Kreisverband **Schmalkalden-Meiningen-Suhl der Jusos (Jusos SMS)** hat einen **Arbeitskreis Rechtsextremismus** gegründet. Damit wollen die Jusos auf rechtsextreme Übergriffe und Orientierungen in der Region in Südthüringen reagieren, um den Rechtsextremen nicht die Straße zu überlassen. Ziel ist es, ein breites Bündnis aus verschiedenen Akteuren der Zivilgesellschaft zu initiieren, die sich mittels verschiedener Aktionen, wie Aktionstagen an Schulen, engagieren.

Infos:

Jusos Schmalkalden-Meiningen-Suhl (Jusos SMS)

JusosSMS@yahoo.de

www.jusos-sms.de

Thüringer Mitte

Die **Junge Union Thüringen** hat unter dem Titel „**Thüringer Mitte. Ein Projekt gegen politischen Extremismus**“ eine CD mit Musik gegen Extremismus veröffentlicht. Der Kampf gegen politischen Extremismus gehört zu einer der wichtigsten Aufgaben der Jungen Union Thüringen. Dabei tritt sie entschieden allen Formen von Gewalt, Intoleranz und politischer Ideologie entgegen. Im Mittelpunkt der Kampagne steht die CD mit Liedern von Thüringer Bands.

Infos:

Junge Union Thüringen
Friedrich-Ebert-Str. 63
99096 Erfurt

mail@ju-thueringen.de
www.thueringer-mitte.de

„Bernburger Bündnis für Toleranz und Demokratie – gegen Rechtsextremismus und Gewalt“

Die **Junge Union Bernburg** unterstützt die Gründung des „Bernburger Bündnis für Toleranz und Demokratie – gegen Rechtsextremismus und Gewalt“ und begrüßt die große Resonanz in der Bevölkerung. Die Gründungsveranstaltung fand in der Gedenkstätte für die Opfer der NS-„Euthanasie“ Bernburg statt. Bereits im Vorfeld wirkte die JU bei dem Entwurf der Gründungserklärung mit.

Infos:

CDU Ortsverband Bernburg, Junge Union
Karlsplatz 5
06406 Bernburg/ Saale

<http://www.ju-bernburg.de/content.php?get=Aktuelles&do=fullstory&id=1>

Islam in Europa

In der aktuellen Ausgabe der Mitgliederzeitschrift der **Jungen Union (JU)** „Die Entscheidung“ thematisiert ein Artikel „**Islam in Europa**“. Anlässlich der Rede des türkischen Ministerpräsidenten Erdogan in Köln stellt die JU die Frage, wie die Integration des Islam in die Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland möglich sei. Trotz der Tatsache, dass Muslimas und Muslime in vielen Großstädten ein selbstverständlicher Bestandteil der Gesellschaft geworden seien, offenbart eine Allensbach-Umfrage hohe Zustimmungswerte zu Vorurteilen gegenüber dem Islam. Der Graben zum Islam sei tiefer geworden, so das Fazit der JU. Integration müsse durch ernsthafte Diskussionen, entschlossenes Handeln und verstärkte Integrationsbemühungen forciert werden. Um eine Integration der Muslime und Muslimas in die Gesellschaft zu ermöglichen, sei deshalb auch eine Auseinandersetzung mit eigenen Werten und kulturellen Traditionen notwendig.

Infos:

Junge Union Deutschlands (JU)
Inselstraße 1b
10179 Berlin

Tel: 0 30 / 27 87 87-0

Fax: 0 30 / 27 87 87-20

Ju@junge-union.de
www.junge-union.de

Rechtsextremismus und Rassismus - Herausforderungen an die Jugendarbeit

Die **KJG LAG Bayern** veranstaltet im März 2008 ein **Seminar** zum Thema **Rechtsextremismus** und Rassismus, das sich vor allem an Verantwortliche der Jugendarbeit auf Diözesanebene, aber auch an andere Interessierte richtet. Die Fortbildung will einen ersten Einstieg in die Thematik geben, die TeilnehmerInnen sensibilisieren und Handlungsmöglichkeiten für die Jugendarbeit zeigen.

Infos:

KJG Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Bayern
Landwehrstrasse 68
80336 München
Tel.: 0821/ 701728

coralie.tessun@kjq-lag-bayern.de

<http://www.kjq-lag-bayern.de/html/termine.html>

Website Interkulturell on Tour

Im Rahmen des Projekts „**Interkulturell on tour**“, das von der **Naturfreundejugend Deutschlands**, der **deutschen Sportjugend**, dem **IJAB**, **Jugend für Europa, transfer e. V.** und **VIA e. V.** implementiert wurde, wurde eine **Website** konzipiert, die seit Kurzem online ist. Auf dieser finden sich Informationen über das Projekt zur interkulturellen Öffnung der internationalen Jugendarbeit sowie weiterführende Informationen über Literatur und Bildungsmaterialien. Mitte Februar fand das erste Sondierungstreffen von interessierten Partnerorganisationen im Rahmen des Projekt statt. Über 60 Verantwortliche aus der Internationalen Jugendarbeit und aus Organisationen der Jugendmigrationsarbeit nahmen an dem Treffen teil.

Infos:

www.interkulturell-on-Tour.de

Schwerpunkt Interkulturelle Kompetenz

In der aktuellen Ausgabe der Mitgliederzeitschrift des **Verbands Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (vcp)** widmet sich ein Schwerpunkt dem **interkulturellen Lernen**. Verschiedene Aspekte, wie beispielsweise Sprachkompetenz oder kulturelle Bräuche, werden den LeserInnen erläutert.

Infos:

VCP Bundeszentrale
Wichernweg 3
34121 Kassel
Tel: 05 61 / 78 43 7 - 0
Fax: 05 61 / 78 43 7 - 40

info@vcp.de

www.vcp.de

3 Aktion, Information

AGG-Ratgeber Online

Seit Januar 2008 steht ein **Online-Ratgeber rund um das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG)**, der von dem **Gleichbehandlungsbüro – GBB – Aachen** und **ARIC-NRW** entwickelt worden ist, online zur Verfügung. Auf der Internetseite finden sich Informationen über das Gesetz und über Möglichkeiten, gegen rassistische und diskriminierende Behandlung vorzugehen. Die Website ist bislang zweisprachig, auf Deutsch und Türkisch, zu lesen. Weitere Sprachen sollen im Laufe des Jahres folgen.

Infos:

<http://www.agg-ratgeber.de/>

Unsere Welt ist bunt!

So lautet das Motto einer neuen Kampagne der **Deutschen Jugendfeuerwehr**, die Ende Oktober 2007 gestartet ist. Im Rahmen dieser Kampagnen sollen zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen zu den Themen **Interkulturelles, Diversity, Zivilcourage und Integration** stattfinden. Daneben werden Materialien, wie ein interkulturelles Memoryspiel, produziert, die in der Jugend(bildungs)arbeit eingesetzt werden können.

Infos:

Deutsche Jugendfeuerwehr

Reinhardtstraße 25

10117 Berlin

Tel: 0 30 / 28 88 48 810

Fax: 0 30 / 28 88 48 819

info@jugendfeuerwehr.de

www.jugendfeuerwehr.de

Flyer gegen Rechtsextremismus

Die **Landesjugendfeuerwehr Brandenburg** hat einen Flyer mit dem Titel „**Typisch?**“ aufgelegt, in dem sie Stellung gegen Rechtsextremismus bezieht. Aufhänger sind rechtsextreme Übergriffe, Erfolge rechtsextremer Agitation und Rechtsorientierung unter Jugendlichen, die von der Jugendfeuerwehr mit Besorgnis konstatiert werden. Um den „Rattenfängern“ etwas entgegensetzen zu können, beschreibt der Flyer Handlungsmöglichkeiten und die Rolle, die die Jugendfeuerwehr in der Bekämpfung von Rechtsextremismus einnehmen will. Dabei fordert sie, rechtsextreme Tendenzen nicht zu verschweigen, sondern darüber zu sprechen und ein Gegenbündnis der demokratischen Verbündeten zu organisieren.

Infos:

Landesjugendfeuerwehr Brandenburg, Geschäftsstelle

Forstweg 2

15738 Zeuthen

Tel: 03 37 62 / 4 85 56

Fax: 03 37 62 / 4 85 57

gst@lfj-bb.de

www.lfj-bb.de

Hintergrundinformationen zu Kriminalität von Jugendlichen mit Migrationshintergrund

Anlässlich der Diskussion über die Kriminalität von Jugendlichen mit Migrationshintergrund hat der **Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband (DPWV)** ein Papier mit dem Titel **Diskussion um Gewalt und Kriminalität von ausländischen Jugendlichen. Vertiefende Hintergrundinformationen** vorgelegt. Dieses informiert allgemein über Fragen der Jugendkriminalität, über die Frage

nach Kriminalität von Jugendlichen mit Migrationshintergrund, Ursachen für Gewalt und mögliche Lösungswege. Ein Fokus wird hierbei auf die Benachteiligung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund im (Aus)Bildungssystem gelegt, Vorschläge nach Verschärfung des Jugendstrafrechts und der Ausweisung von kriminell gewordenen Jugendlichen werden kritisch analysiert und es werden alternative Vorschläge unterbreitet. Der Text kann auf der Website des Verbands binationaler Familien und Partnerschaften heruntergeladen werden.

Infos:

Der Paritätische Gesamtverband

Oranienburger Str. 13-14

10178 Berlin

Tel: 0 30 / 2 46 36-0

Fax 0 30 / 2 46 36-110

info@paritaet.org

www.verband-binationaler.de/seiten/file/home.shtml

Unterrichtsmaterialien zu Migration und Integration

Die **Universität Münster** und die **Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)** haben ein Online Unterrichtsprojekt zum Thema Migration und Integration veröffentlicht. Im Mittelpunkt steht die Software GrafStat. Mit ihr können Jugendliche unkompliziert professionelle Umfragen zum Thema erstellen. Die Software und das umfangreiche Unterrichtsmaterial sind kostenfrei im Internetangebot der bpb verfügbar. Die Unterrichtsmaterialien sind insbesondere für die Jahrgangsstufen 9/10 aller Schultypen konzipiert. Das umfangreiche Angebot an Arbeitsblättern, Quellen, Karikaturen und Aufgaben bezieht sich direkt auf die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler. Alle Unterrichtsbausteine enthalten didaktische Hinweise für die Durchführung der Reihe und weiterführende Informationen für Lehrerinnen und Lehrer.

Infos:

www.bpb.de/methodik/K9FFU8

Dokumentation „all different – all equal“

Zum Abschluss der **Europäischen Jugendkampagne „all different – all equal“**, die in Deutschland durch das **Deutsche Nationalkomitee für internationale Jugendarbeit** durchgeführt wurde, ist der **Abschlussbericht** erschienen. Die Dokumentation bündelt die Erfahrungen und Ergebnisse der zweijährigen Kampagne auf lokaler, regionaler und bundesweiter Ebene und beschreibt auch die Aktionen auf europäischer Ebene.

Infos:

Deutsches Nationalkomitee für internationale Jugendarbeit

Mühlendamm 3

10178 Berlin

Tel: 0 30 / 4 00 40-400

Fax: 0 30 / 4 00 40-422

dnk@dbjr.de

www.jugendkampagne.de

Youth in the world

Die **EU-Kommission** hat einen Projektaufruf für die Aktion **„3.2 - Jugend in der Welt“** gestartet. Durch diesen sollen Projekte unterstützt werden, mit denen die Zusammenarbeit im Jugendbereich zwischen Programmländern und anderen als benachbarten Partnerländern der Europäischen Union gefördert werden. Folgende Ziele sollen mit der beabsichtigten Förderung erreicht werden: Die Förderung des Austauschs von Erfahrung und bewährten Praktiken im Jugendbereich und in der nichtformalen Bildung, ein Beitrag zur Entwicklung der Jugendpolitik, der Tätigkeit im Jugend- und Freiwilligensektor und zur Stärkung der organisatorischen/strukturellen Fähigkeiten Jugendlicher und ihrer Führungskompetenzen und der Aufbau von Partnerschaften und dauerhaften Netzwer-

ken zwischen Jugendorganisationen. Die Projekte müssen in einem der nachstehenden Themenbereiche angesiedelt sein: 1. Stärkung der Zivilgesellschaft, Bürgerschaft und Demokratie, 2. Bekämpfung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit, 3. Dialog zwischen verschiedenen ethnischen und religiösen Gruppen, 4. Lösungen und Wiederaufbau nach Konflikten, 5. Aktive Rolle der Frau in der Gesellschaft, 6. Rechte von Minderheiten. Die Zusammenarbeit ist auf im Jugendsektor tätige Personen und andere Träger von Aktionen, Jugendliche und anderweitige Akteure ausgerichtet, die sich in Jugendorganisationen und -einrichtungen engagieren und Interesse an der Durchführung von Projekten zur Förderung der Zusammenarbeit in diesem Bereich haben. Bis zum 15. April 2008 können Anträge gestellt werden.

Infos:

youthala@ec.europa.eu

www.jugendfuereuropa.de/174.html?WEBFORUM=ieu2l0lrd9mer73jlqkkkgg6m0

Keine Stimmen für rechtsextreme Parteien

Anlässlich der hessischen Landtagswahl im Januar 2008 hat der **Hessische Jugendring (HJR)** einen Aufruf an die hessischen JungwählerInnen, ErstwählerInnen und Wahlberechtigten gestartet, den **Rechtsextremen keine Stimmen** zu geben. Die Wahlkampfauftritte der hessischen Rechtsextremen seien eine große Gefahr für das gesellschaftliche Miteinander. Um diesen ein Gegengewicht entgegensetzen zu können, bietet der Hessische Jugendring eine breite Palette an Informationsmaterial. Weiterhin finden im Februar und März 2008 drei Abschluss- und Ergebnispräsentationen des zweijährigen Untersuchungs- und Qualifizierungsprojekts des HJR gegen Rechtsextremismus in Mittelhessen statt.

Infos:

Hessischer Jugendring
Schiersteiner Str. 31-33
65187 Wiesbaden

Tel: 06 11 / 9 90 83-17

Fax: 06 11 / 9 90 83-60

info@hessischer-jugendring.de

www.hessischer-jugendring.de

Interkulturelle Öffnung der Behindertenhilfe

Im Rahmen eines Projekts zur **Interkulturellen Öffnung der Behindertenhilfe "All Inclusive"** hat die **Interkulturelle Arbeitsstelle IBIS e. V.** einen Fragebogen konzipiert, um Hindernisse für Menschen mit Behinderungen analysieren und daraus Handlungsempfehlungen ableiten zu können. Zielgruppen des Projektes sind MigrantInnen mit Behinderung und ihre Familien sowie Einrichtungen der öffentlichen und privaten Behindertenhilfe, insbesondere EntscheidungsträgerInnen im Leistungsbereich und Fachkräfte der mobilen Dienste. Der Fragebogen kann auf der Homepage von IBIS e. V. heruntergeladen werden.

Infos:

IBIS-Interkulturelle Arbeitsstelle e. V.

Alexanderstr. 45

26121 Oldenburg

Tel: 04 41 / 88 40 16

Fax: 04 41 / 9 84 96 06

info@ibis-ev.de

www.ibis-ev.de

Flyer gegen Rechtsextremismus

„**Argumente gegen die soziale Demagogie von Rechtsextremen**“, so lautet der Titel eines Flyers der **IG Metall** zur Argumentation gegen rechtsextreme Parolen und mit Tipps für nicht-

diskriminierendes Verhalten in Betrieben und Unternehmen. Der Flyer bietet Anregungen für die eigene betriebliche Arbeit und Hinweise auf weiterführende Literatur und Materialien

Infos:

IG Metall Vorstand
Wilhelm-Leuschner-Straße 79
60329 Frankfurt
Tel: 0 69 / 66 93 0
www.igmetall.de

Migrationsbericht

Der **Siebte Lagebericht** der **Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration** zur Situation der Ausländerinnen und Ausländer in Deutschland, der im Dezember 2007 erschienen ist, ist nun auch als Broschüre erschienen. Die Schwerpunkte des 7. Lageberichtes sind die Themenfelder **Bildung, berufliche Qualifizierung und Integration in den Arbeitsmarkt**. Zudem gestattet es die erweiterte Datengrundlage des Berichtes, die durch die Auswertung von Datenmaterial des Mikrozensus von 2005 ermöglicht wurde, Analysen zu Personen mit Migrationshintergrund unabhängig von der Staatsangehörigkeit zu erstellen.

Infos:

Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration
Willy-Brandt-Straße 1
10557 Berlin
Tel: 0 30 / 1 84 00-16 40
Fax: 0 30 / 1 84 00-16 06
internetpost@integrationsbeauftragte.de
www.integrationsbeauftragte.de

Der interkulturelle Dialog ist ein Muss

Dies betonte die **Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration** anlässlich des Auftaktes des **Europäischen Jahres des interkulturellen Dialogs**. Für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und eine gemeinsame gesellschaftliche Entwicklung sei der interkulturelle Dialog ein Muss. Nur so könne die Teilhabe von Menschen aus Zuwandererfamilien an der Gesellschaft gefördert werden. Rahmenbedingungen des interkulturellen Dialogs seien, kulturelle Vielfalt zu respektieren und gleichzeitig auf gemeinsamen Werten zu gründen.

Infos:

Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration
Willy-Brandt-Straße 1
10557 Berlin
Tel: 0 30 / 1 84 00-16 40
Fax: 0 30 / 1 84 00-16 06
internetpost@integrationsbeauftragte.de
www.integrationsbeauftragte.de

Expertise zur Umsetzung der Bleiberechtsregelung

Der **Integrationsbeauftragte des Senats von Berlin** hat in Zusammenarbeit mit dem **Generalsekretariat des Roten Kreuzes** eine **Expertise** herausgegeben, in der die Umsetzung der im November 2006 beschlossenen Änderungen der **Regelungen zum Bleiberecht für langjährig geduldete Flüchtlinge** in den 16 Bundesländern evaluiert werden. Ergebnis der Evaluation sei, dass die Neuregelungen zwar grundsätzlich eine positive Entwicklung seien, dass aber bislang zu wenige Personen von ihr profitieren konnten. Nachbesserungsbedarf sieht die Evaluation bei der Stichtagsregelung sowie bei Personen, die aufgrund persönlicher Umstände keine Arbeit aufnehmen können. Von den insgesamt 72.000 gestellten Anträgen wurden 20.000 mit einer Aufenthaltsge-

nehmung positiv entschieden, weitere 30.000 erhielten eine befristete Duldung zur Arbeitsplatzsuche.

Infos:

Der Beauftragte des Berliner Senats für Integration und Migration

Potsdamer Straße 65

10785 Berlin

Tel: 0 30 / 90 17-23 51

Fax: 0 30 / 90 17-23 20

www.integrationsbeauftragter-berlin.de

Herausforderungen und Chancen in Bildungseinrichtungen

Unter diesem Titel hat der **Integrationsbeauftragte des Landes Nordrhein-Westfalen** eine **Publikation** herausgegeben, die Grundinformationen über den **Islam und Anregungen zum Umgang mit muslimischen Kindern, Jugendlichen und deren Eltern** bieten soll. Neben allgemeinen Informationen über den Islam und islamische Bräuche gibt die Broschüre Anregungen für spezifische Situationen, in denen Probleme auftreten können, wie Sport- und Schwimmunterricht, Kleidungsvorschriften, Klassenfahrten oder geschlechterspezifisches Rollenverständnis. Besonderer Augenmerk wird auf die Elternarbeit gelegt. Die Broschüre steht als PDF-Datei zum Download bereit

Infos:

Integrationsbeauftragte des Landes Nordrhein-Westfalen

Horionplatz 1

40213 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 86 18-33 36

Fax: 02 11 / 86 185-33 36

thomas.kufen@mgffi.nrw.de

www.integrationsbeauftragter.nrw.de

www.integrationsbeauftragter.nrw.de/pdf/muslimische-schueler171207.pdf

Gemeinschaft statt Ausgrenzung

Die **Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.** engagiert sich im Rahmen eines Projekts gegen Rechtsextremismus. Unter dem Titel „**Gemeinschaft statt Ausgrenzung. Es liegt an uns – die Johanniter gestalten die Gesellschaft**“ wenden sich die Johanniter gegen Extremismus und anderer Formen der Gewalttätigkeit. Gemeinsam sollen folgende Ziele erreicht werden: Wissen vermitteln, Begegnungen mit anderen Kulturen fördern, Konflikttrainings durchführen, Deeskalationsstrategien lehren, Zivilcourage entwickeln und sensibilisieren, Johanniter als Multiplikatoren ausbilden.

Infos:

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V., Bundesgeschäftsstelle

Lützowstrasse 94

10785 Berlin

Tel: 0 30 / 26 99 7-0

Fax: 0 30 / 26 99 7-4 44

Info@juh.de

www.juh.de

4 Seminare, Tagungen

Flüchtlingsstatus und Bleiberecht in der deutschen Rechtspraxis. Wie gelungen ist die Umsetzung der Qualifikationsrichtlinie?

Tagung

Termin: 07.-08. März 2008

Ort: Loccum

Infos:

Evangelische Akademie Loccum

Postfach 2158

31545 Rehburg-Loccum

Tel: 0 57 66 / 81-0

Fax: 0 57 66 / 81-9 00

www.loccum.de

Was ist heute „deutsch“? – Nationalbewusstsein, Einwanderung und Zusammenhalt in der multikulturellen Gesellschaft

Seminar

Termin: 09.-14. März 2008

Ort: Hattingen

Infos:

DGB Bildungswerk

Am Homberg 46-50

45529 Hattingen

Tel: 0 23 24 / 5 08-4 44

bildungsurlaub@dgb-bildungswerk.de

www.forum-politische-bildung.de

Interkulturelle Kompetenz und interkulturelle Sensibilität in pädagogischen Kontexten - speziell für LehrerInnen, SozialpädagogInnen und ErzieherInnen

Fortbildung

Termin: 12.-13. März 2008

Ort: Potsdam

Infos:

Universität Potsdam, Weiterbildungszentrum

August-Bebel-Str. 89

14482 Potsdam

Tel: 03 31 / 9 77-46 60

Fax: 03 31 / 9 77-44 01

wbz@uni-potsdam.de

www.uni-potsdam.de

Mit Recht gegen Diskriminierung. Das Allgemeine Gleichstellungsgesetz AGG in der Praxis

Tagung

Termin: 14. März 2008

Ort: Düsseldorf

Infos:

DGB Bildungswerk, Bereich Migration und Qualifizierung

Hans-Böckler-Straße 39

40476 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 43 01-1 91
Fax: 02 11 / 43 01-1 34
migration@dgb-bildungswerk.de
www.migration-online.de

Integrations- und interkulturelle Projekte aus Sicht der Migrantinnen und Migranten

Termin: 14.-16. März 2008
Ort: Königswinter
Infos:
Arbeitnehmer-Zentrum Königswinter (AZK)
Johannes-Albers-Allee 3
53639 Königswinter
Tel: 0 22 23 / 730
Fax: 0 22 23 / 73-111
info@azk.de
www.azk.de

Argumentationstraining gegen Stammtischparolen

Training
Termin: 28.-29. März 2008
Ort: Bad Bevensen
Infos:
Gustav-Stresemann-Institut in Niedersachsen (GSI)
Europäisches Bildungs- und Tagungshaus Bad Bevensen
Klosterweg 4
29549 Bad Bevensen
Tel: 0 58 21 / 9 55-1 14
Gabriele.wiemeyer@gsi-bevensen.de
www.gsi-bevensen.de

Antirassistische Jugendbildung – wie weiter auf dem Weg in eine diskriminierungsfreie Gesellschaft?

Tagung
Termin: 03. – 05. April 2008
Ort: Hattingen
Informationen:
Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA)
Birgit Jagusch
Volmerswerther Str. 20
40221 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 15 92 55-5
Fax: 02 11 / 15 92 55-69
Info@IDAeV.de
www.IDAeV.de
Anmeldungen:
DGB Jugendbildungszentrum Hattingen
Am Homberg 44
45529 Hattingen
www.dgb-jugendbildung.de

Fremd? Anders? Gleich? Zugänge und Methoden für die Arbeit und Begegnung mit Menschen aus verschiedenen kulturellen oder religiösen Kontexten

Tagungsreihe

Termine: 04.-06. April 2008, 29.-31. August 2008

Ort: Meißen

Infos:

Evangelische Akademie Meißen

Freiheit 16

01662 Meißen

Tel: 0 35 21 / 47 06 18

Fax: 0 35 21 / 47 06 99

Christian.kurzke@ev-akademie-meissen.de

www.ev-akademie-meissen.de

Zertifizierte Zusatzqualifikation: Integrationsmanagerin. Steuern von interkulturellen Prozessen

Beginn: 07.-09. April 2008

Infos:

Paritätisches Bildungswerk, Bundesverband e. V.

Heinrich-Hoffmann-Str. 3

60528 Frankfurt

Tel: 0 69 / 67 06-2 25

Fax: 0 69 / 67 06-2 03

fobi@paritaet.org

www.bildungswerk.paritaet.org

Interkulturelle Kompetenz als Schlüsselqualifikation

Workshop

Termin: 11.-13. April 2008

Ort: Berlin

Infos:

Bildungswerk Berlin der Heinrich-Böll-Stiftung

Kottbusser Damm 72

10967 Berlin

Tel: 030-612 60 74

Fax. 030-618 30 11

guth@bildungswerk-boell.de

www.bildungswerk-boell.de

Argumente gegen Stammtischparolen

Termin: 12. April 2008

Ort: Düsseldorf

Infos:

Düsseldorfer Appell

Lacombletstraße 10

40213 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 8 92-20 23

Volker.neupert@jugendring-duesseldorf.de

Position beziehen. Zur Vermittlung von Demokratie in der Arbeit mit Jugendlichen

Termin: 14./15. April 2008

Ort: Augustinerkloster Erfurt

Infos:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuarbeit e. V. (IDA)

Stephan Bundschuh

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

Info@IDAeV.de

www.IDAeV.de

Anmeldung:

BAG KJS e. V.

Elisabeth Khan

Carl-Mosterts-Platz 1

40477 Düsseldorf

Fax: 02 11 / 48 65 09

Tel: 02 11 / 9 44 85-28

elisabeth.khan@jugendsozialarbeit.de

Antidiskriminierung in der Mädchenarbeit

Internationales Training

Termin: 15.-20. April 2008

Ort: Antalya

Infos:

HVHS Alte Molkerei Frille

Mitteldorf 1

32469 Petershagen

Tel: 0 57 02 / 97 71

Fax: 0 57 02 / 22 95

info@hvhs-frille.de

www.hvhs-frielle.de

Migrationsgeschichte in Deutschland kennen - KlientInnen mit Migrationshintergrund besser verstehen!?

Seminar

Termin: 17.-18. April 2008

Ort: Frankfurt/M.

Infos:

Paritätisches Bildungswerk, Bundesverband e. V.

Heinrich-Hoffmann-Str. 3

60528 Frankfurt

Tel: 0 69 / 67 06-2 25

Fax: 0 69 / 67 06-2 03

fobi@paritaet.org

www.bildungswerk.paritaet.org

Diversity – Diskriminierung – Macht

Workshop

Termin: 18.-19. April 2008

Ort: Berlin

Infos:

Bildungswerk Berlin der Heinrich-Böll-Stiftung

Kottbusser Damm 72

10967 Berlin

Tel: 030-612 60 74

Fax: 030-618 30 11

guth@bildungswerk-boell.de

www.bildungswerk-boell.de

Impressum

Die IDA-Infomail erscheint mehrmals jährlich und wird herausgegeben vom

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismussarbeit e. V. (IDA)

Volmerswerther Str. 20; 40221 Düsseldorf; Tel: 02 11 / 15 92 55-5; Fax: 02 11 / 15 92 55-69;

Info@IDAeV.de; www.IDAeV.de; Redaktion: Birgit Jagusch

Informationen ohne Quellenangabe sind unterschiedlichen Mitglieds- oder Verbandszeitschriften, Websites sowie Pressemeldungen entnommen. IDA e. V. ist anerkannt als gemeinnütziger Verein durch das Finanzamt Düsseldorf-Süd, Steuer-Nummer: 106/5748/1122, als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 KJHG, als Träger der politischen Erwachsenenbildung und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

ISSN 1611-8952